

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Backnang.

Nr. 146

Donnerstag den 21. September 1893.

62. Jahrg.

Ausgabepreise: Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag nachmittag. Preis vierteljährlich mit „Unterhaltungsblatt“ in der Stadt Backnang 1 M. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Backnang durch Postbezug 1 M. 45 Pf., außerhalb desselben 1 M. 70 Pf. — Die Circulationsgebühr beträgt die einpaltige Zeile oder deren Raum, Anzeigen vom Oberamtsbezirk Backnang und im Zehnkilometerverkehr 7 Pf., für Anzeigen außerhalb des Bezirkes und für Anzeigen 10 Pf.

Abonnements-Einladung auf den Murrthal-Boten.

Mit dem 1. Oktober beginnt ein neues vierteljährliches Abonnement auf den Murrthalboten mit den wöchentlichen Beilagen Unterhaltungsblatt und Jugendfreund. Wir laden zu recht zahlreicher Benützung desselben ergebenst ein und bitten namentlich die auswärtigen geehrten Leser, ihre Bestellungen rechtzeitig bei den R. Postämtern, Postboten und unsern Agenten zu machen, damit eine Unterbrechung ausgeschlossen bleibt.

Die Redaktion.

Amliche Bekanntmachungen.

In Köchersberg, Gbe. Fornsbad, ist die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen. Den 19. Sept. 1893.

R. Oberamt. Schüz.

Zurückgenommen

Am Samstag den 23. d. M., vormittags 9 Uhr, wird in der hiesigen Revieramtskanzlei eine Steinbruchfläche von 1 a und 40 qm mit Werksteinen im Staatswald X 12 Käsbühl auf 2 Jahre verpachtet, wozu Accordsliebhaber eingeladen werden.

Steinbruchverpachtung.

Am Samstag den 23. d. M., vormittags 9 Uhr, wird in der hiesigen Revieramtskanzlei eine Steinbruchfläche von 1 a und 40 qm mit Werksteinen im Staatswald X 12 Käsbühl auf 2 Jahre verpachtet, wozu Accordsliebhaber eingeladen werden.

Steuer-Einzug.

Die pro 30. September d. J. verfallene halbjährliche Staats- und Gemeindesteuer wird im Laufe der nächsten Woche auf dem Rathaus eingezogen, worauf die steuerpflichtigen Einwohner aufmerksam gemacht werden. Den 20. Sept. 1893. Stadtschultheißenamt. G. C.

Die Feier der Grundsteinlegung zur neuen katholischen Kirche

Am Donnerstag den 21. Septbr., abends 6 Uhr statt. Die Katholiken Backnangs und Umgebung sind hier freundlich eingeladen vom kath. Pfarramt Oppenweiler.

Landwirtschaftl. Bezirksverein

Den Mitgliedern zur Nachricht, daß Thomasphosphatmehl angekommen ist und solches in der Niederlage bei G. Jung abgeholt werden kann.

Feuerwehr.

Am nächsten Sonntag den 21. Septbr., morgens halb 7 Uhr, hat der I. Zug (Steiger und Schlauchleger) zur Uebung auszurücken.

Alle Arten von Schäften

empfeht preiswürdig in nur solider Ware. Auch nimmt Schäfte zum Walken und Fertigmachen jederzeit entgegen. Fr. Hauforeit, Schäftemacher, Lebergasse 5.

Regenschirme

große Auswahl, billige Preise empfiehlt G. Springer, Kronenstr. 41. Reparaturen werden schnell und billig gemacht.

Verschiedenes.

18., 19., 20. und 21. Sept. sind Manövertage. An den Manövern nehmen die Truppen des 2., 3., 5. und 13. Korps, ein großer Teil der ungarischen Landwehr, im Ganzen etwa 130 000 Mann teil. Jede Partei formiert eine Armee, bestehend aus einer Kavallerie- und Infanterie-Brigade, und einigen Korps zu zwei oder drei Infanterie-Brigaden. Während der ganzen Manöver wird ausschließlich rauchschwache Munition verwendet. Durch Hinausgabe von Filzern, Ausrichtung der Fußtruppen mit tragbaren Zelten, Verabfolgung von Wein und Zitronensäure und durch ausgezeichnete Gesundheitsverhältnisse im Manöverraum scheint jede Gefahr für die Gesundheit der Truppen von vornherein ausgeschlossen. Die Verpflegungsausstattung des Mannes ist wie im Kriege. Die Ueberleitung hat Erzherzog Albrecht, welchem Generalstabchef Beck beigegeben ist. Sämtliche in Wien akkreditierte Militärattachés sind zur Teilnahme eingeladen.

Wien, 15. Septbr. Gestern sprachen Bebel und Engels in einer großen Versammlung hiesiger Sozialdemokraten. Engels rühmte die hiesige Wahlrechtsbewegung. Bebel sagte, die Sozialdemokratie besitze heute nicht die Möglichkeit, die Rajonette in die Hand zu bekommen, darum müsse sie trachten, jene zu gewinnen, welche die Rajonette zu tragen haben. Unter großem Jubel wurde folgende Zuschrift verlesen: Sämtliche Reservisten, etwa 300, des Infanterie-Regiments Nr. 2 „Kaiser Alexander“, welche von dieser Versammlung ausgeschlossen sind, begrüßen Euch und stimmen mit Euch in den Ruf ein: Hoch die internationale Sozialdemokratie! Hoch der Achtungstag! Hoch das allgemeine Wahlrecht! — Das „Fremdenblatt“ meldet, wegen dieser angeblichen Zuschrift der 300 Reservisten sei eine Untersuchung eingeleitet. Reservisten seien zu diesem jetzt in Wien liegenden, aus Kronstadt rekrutierten Regiment überhaupt nicht eingezogen.

Frank, 16. Sept. Eine Versammlung des Klubs der Jungzeitlichen Abgeordneten wurde heute politisch gehalten. Die Abgeordneten erhoben telegraphisch beim Ministerpräsidenten Beschwerden.

Atalien. Rom, 16. Sept. In den letzten 24 Stunden sind in Livorno 7 Erkrankungen, kein Todesfall an Cholera vorgekommen. In den übrigen inficirten Orten sind keine neuen Fälle aufgetreten.

Frankreich. Grenoble, 15. Sept. Bei dem heutigen Ereignis begangen des Generals Miribel wurde der Saal vom Bahnhof zur Kathedrale überführt. Vier Generale hielten die Vorträge; als Vertreter Carnots war Oberst Bisio erschienen. Zahlreiche Generale, unter ihnen General Fredericks als Vertreter der russ. Armee, viele Offiziere und eine große Volksmenge folgten. Bischof Juba sagte bei der Leichenrede am Grate des Generals: Es waren englische Freimaurer (Palmerston), die Frankreich antrieben zum Krimkrieg und veranlaßten, Gold und Silber reichlich hinzuzusetzen zur Bekämpfung des Landes, welches der Feindschaft Frankreichs würdig ist; es waren französische Freimaurer, die Frankreich zum Kriege gegen Oesterreich, die kath. Nation, antrieben, was die Einheit Italiens herbeiführte, welches heute die Alpengegend bedroht, die weltliche Macht des Papstes zerstört und den Triumph Deutschlands im Jahre 1870 herbeiführte. General Souffier hielt auf dem Friedhofe eine Rede, in der er u. a. sagte: „Die Arbeit Miribels gestattet uns heute, allen Möglichkeiten die Ehre zu bieten.“ Der Kriegsminister Loignon sagte in seiner Rede: „Das Werk Miribels bleibt bestehen und die Schüler, welche er ergoz, können sein Werk fortsetzen, vervollkommen.“

Handel-Gewerbe & Landwirtschaft.

Frankfurter Obstmärkte. Die Erwartung des Komites, welches in Frankfurt a. M. die Veranstaltung von Obstmärkten in die Hand genommen hat, sind bei dem am 5. September stattgefundenen ersten diesjährigen Markte in vollstem Maße erfüllt worden. Das Komitee kann mit dem erzielten Erfolge sehr zufrieden sein. Aus den wenigen Verkäufern, die die ersten Märkte vor zwei Jahren besichtigten, ist eine stattliche Zahl geworden. Es waren auf dem eben stattgefundenen Markte über sechshundert Anmeldeungen vertreten und es hatten sich nicht nur die Aussteller aus der näheren Umgebung Frankfurts erheblich vermehrt, sondern es waren auch Angebote aus entfernteren Gegenden, wie z. B. aus Elßig-Köthlingen, Rheinprovinz, Weiskalben, Bayern (namentlich Pfalz) eingegangen. Mit der Zahl der Verkäufer hat sich natürlich auch die Menge des angebotenen Obstes ganz erheblich vermehrt. Es waren im ganzen angeboten 1 400 000 kg und zwar: 421 000 kg Tafeläpfel, 810 000 kg Mostäpfel, 47 000 kg Tafelbirnen, 100 000 kg Mostbirnen, 11 500 kg Zwetschgen, 1300 kg Äpfel, Pfäumen, 650 kg Reineclauben, 400 kg Mirabellen, 3500 kg Dörrobst u. s. w. Die geräumige Stadthalle war ganz angefüllt mit Tischen, auf denen die eingefandenen Proben ausgestellt waren und zwar zeigten sich viele derselben durch ein schönes Arrangement aus. Käufer waren aus allen Teilen Deutschlands erschienen und es wurden auch namhafte Abschlässe gemacht. Auch das Ausland war an den Käufen beteiligt, eine Pariser Firma kaufte von einem Händler aus dem Rheingau 30 000 kg Tafelobst. Die Preise waren infolge der reichen Dörrernte etwas niedriger als im Vorjahre, es wurden aber doch recht gute Preise erzielt. Von verschiedenen

Seiten wurde während des Marktes telegraphisch um Auskunft wegen der Durchschnittspreise ersucht. Für den zweiten, am 22. September stattfindenden Markt liegen schon namhafte Anmeldungen vor. Weitere Anmeldungen werden bei dem Obstmarkt-Komitee, Meisenstraße 15, in Frankfurt a. M. entgegengenommen.

Stuttgart, 16. Sept. Kartoffelmarkt: Zufuhr 600 Ztr. Preis 3 M. 20 Pf. bis 3 M. 50 Pf. pr. Ztr. Krautmarkt: Zufuhr 5000 St. Preis 18 bis 22 M. per 100 Stück. Mostmarkt: (Wilschelsplatz.) Zufuhr 6000 Ztr. Preis 2 M. 80 Pf. bis 3 M. — Pf. per Ztr.

Friedrichshafen, 15. Sept. Obstmarkt. Entsprechend der reichen Dörrernte war der heutige Markt nicht sehr umfangreich besetzt. Der Zentner Mostobst fand um 2 M. bis 2 M. 20 Pf. reich Aufnahme; eigentliches Spätobst war noch nicht auf dem Markt. Zwetschgen kosteten 3 M. pr. Ztr. Von der badiischen Grenze kommen in Masse Zwetschgen an, Brenner um 2 M., aus der Schweiz um 1 M. 80 Pf. pr. Ztr. in Schiffslasten nach Württemberg.

Gestorben:

den 17. d. Mts.: Luise Gerstner, Witwe, 42 Jahre alt.

In Stuttgart: Katharine Rombach, Katharine Söneck, Luise Hammer, Gottlieb Krauß, Hofne Holz, Christoph Grünwald, Mathilde Klein, A. Dörrer, Seb. Hofrats Gattin. — A. Moser, Buchhändler, Tübingen. — N. Kägel, Schuhmacher, Ulm. — Christiane Schlegel, Ludwigshafen. — J. Mayer, Detmold, Göttingen. — Schindler, Maschinenwärter, Ebingen. — Kaiser, Fabrikanten Gattin, Urach. — Fr. Döflinger, Privatlehrer, Tübingen. — J. Georg Eber, Seidenhändler, E. Zieher, Gold- und Silberarbeiter, Wiberach. — R. Grupp, Metzger und Wirt, Göttingen. — K. Gehler, Schiffwirth, Forst. — Elisabeth Heller, Sulz a. Neckar. — W. Schray, Bäckermeister, Heßlingen. — Annalt Stelzer, Zell M. Backnang. — Frau Ungemach, Strümpfelbad M. Backnang.

Mutmaßliches Wetter am Dienstag, 19. Sept. (Nachdruck verboten). Nach den meteorologischen Beobachtungen ist für Dienstag allmählich Wiederbelebung und für Mittwoch neuerdings trockenes und größtenteils heiteres Wetter zu erwarten.

Neueste Nachrichten.

Wien, 18. Sept. Kaiser Wilhelm traf 11 Uhr 28 Min. hier ein und setzte 11 Uhr 40 Min. die Reise nach Güns fort. Der Postkoffer fuhr von Neuß, sowie das Postkutschpersonal war am Bahnhof anwesend. Der König von Sachsen und der Herzog von Connaught trafen um 11 Uhr 25 Min. nach Güns ab.

Güns, 18. Sept. Der Kaiser empfing die hochwürdigen und einige Deputationen. Auf die Ansprache Bischofs Jella namens des katholischen Klerus antwortete der Kaiser mit dem Ausdruck der Hoffnung, die katholische Geistlichkeit werde auch gegenwärtig eifrig zur Erreichung des Zieles mitwirken, daß bei der Wahrung der Würde des Staates und der Kirche die öffentlichen Interessen und der so sehr erwünschte Religionsfriede seinen Abbruch erleide.

Lissabon, 18. Septbr. Die Ueberschwemmungen in Reipurtag richteten großen Schaden an. — Das Befinden des Herzogs von Porto hat sich verschlimmert. Madrid, 18. Septbr. Die Verwundungen durch Ueberschwemmungen in Kastilien sind groß. Aus verschiedenen Distrikten werden Menschenverluste gemeldet.

Gut in der Hand, auf jenen zutrat und ihm: „Willkommen daheim, Herr Baron!“ bot.

„Danke sehr, Herr Vorrach! Freue mich, Sie so vergnüglich beschäftigt zu finden!“ war die Erwiderung, und nur lose lag die Hand des alten Herrn in der sich ihm entgegenstreckenden des jungen Monnes.

„Ich war auf dem Wege, mich zu einem Besuch bei Ihnen zurecht zu machen, Herr Baron, um Ihnen von ganzem Herzen Dank zu sagen für Ihre gütige Intervention.“

„Bitte sehr! Einfache Pflicht!“ klang es kühl zurück.

„Und darf ich fragen, wie das gnädige Fräulein sich befindet?“ wachte Vorrach kaum zu fragen.

„Danke!“ Vortrefflich!“

Und damit schwieg der Baron, rauchte stark aus seiner geliebten kurzen Pfeife und stampfte, zornig vor sich hinblickend, neben dem Jäger her.

Was war das? Wollte der Vater Hedwigs ihm zeigen, daß jedes Wort weiter, das zu sprechen er sich vielleicht gedrungen fühlte, unnötig sei?

Doch — wie einleuten? Wie jetzt anfangen von dem, was das ganze Herz erfüllte?

Ohne daß er es gewollt, völlig unwillkürlich, brach er in die Worte aus:

„Sie waren früher gütiger gegen mich, Herr Baron! Hat dieser unglückliche Verdacht mir Ihr Wohlwollen so gänzlich entzogen?“

„Hoffentlich werden Sie mich nicht für so mürrisch halten, mein Herr!“ rief dieser großmüthig, blieb stehen und sah mit finsternen Blicken fest in die Augen seines Begleiters, der jetzt den Kopf trotzig und lähn erhob. (Fortf. folgt.)

Er ist der Erbe!

Erzählung von V. Sandheim. (Fortsetzung.)

„Ich bin am Ziel — sie ist mein und folgt mir gern. — Du mußt hier bleiben, denn im Geschäft bist du uns jetzt doch nichts nützlich!“ sagte der treue brave Freund und brachte Fritz das Opfer ohne Besinnen. Daraus ergab sich für diesen nun aber die Notwendigkeit, daß er seine Geschäftsangelegenheit selbst in die Hand nahm. — Was er geahnt, erwies sich als nur zu richtig, es blieb eben nicht viel zu erben außer dem neu erbauten Fabrikgebäude. Die große Schuldenlast hätte Vorrach in kurzer Zeit zum Bankrott getrieben.

Was für Vorrach in dieser Zeit unendlich peinlich wurde, war die Bemerkung, daß die ganze Stadt eben so gut wie die Bewohner von Warmenau und Gasberg von seinem „Liebesverhältnis“ mit Hedwig sprachen.

So herzlich man ihm auch die allseitige Teilnahme zeigte, so sehr bedrückte sie ihn, denn immer wieder fühlte er, daß man in ihm fast mehr den hoffnungslosen Liebhaber bebauerte, als den ungerecht Verdächtigten.

Ueber dies alles grübelnd kam er so eines Abends in Warmenau wieder an, und das erste, was ihm Melcher sagte, war die frohe Kunde: „Die Herrschaft ist wieder da.“

Des alten Hauswirts Gesicht strahlte vor Mitleide und er fügte hinzu: „Sie“ seien nachmittags gekommen und der Herr Baron habe sich sofort den alten Frau holen lassen, scheinlich gemüthet und getobt und auf die verwünschte Klatzerei geschimpft.

„Aber die Hauptsache ist, daß sie erst mal wieder da sind — der gnädige Herr muß sich zuletzt wohl geben!“ hatte Frau zu Melcher gesagt.

Die ganze Nacht schlief Fritz nicht.

Er war fest entschlossen, sah seinen Weg klar vor sich — aber sein ganzes Gefühl sträubte sich dagegen, sich hochmüthig und groß abweisen zu lassen, und daß dies geschehen würde, sah er voraus.

„Gut! Dann bin ich ihm nichts mehr schuldig, dann, Hedwig, ist es an dir, zwischen dem Vater und dem Geliebten zu wählen!“ dachte er, leidenschaftlich erregt in seiner Stube auf und abgehend.

Ganz erschöpft warf er sich endlich auf sein Bett und war sehr froh, beim Erwachen zu finden, daß er bis neun Uhr geschlafen habe.

„Wie wird das Ende dieses Tages sein?“ seufzte er dann. Noch fast drei Stunden, ehe er den Baron sprechen konnte.

Er warf die Hinte über und ging hinaus. Ein schöner Morgen — die Hühner hielten wie gebannt und er puffte zweimal, dreimal glänzend vorbei.

Na, das war niedlich, ein recht verheißungsvolles Vorzeichen.

Auf einmal sah er den Baron auf sich zuschreiten; derselbe lehnte offenbar vom Felde zurück, auch er stand, im Begriff nach Hause zu gehen, schon auf der Landstraße — ein Ausweichen war unmöglich.

„Am Ende ist es auch einerlei, ob ich mein Urtheil hier oder in seinem Hause empfangen“, dachte Vorrach.

Die Mienen des Herrankommenden verrieten nicht viel Gutes, und ganz erschrocken war Fritz über die kalte Begrüßung, die ihm zu teil wurde, als er, den

Chr. Becker, Murrhardt.

Herbst- u. Winter-Saison 1893/94.



Die Neuheiten in

Anzug-, Hosen- & Ueberzieher-Stoffen

für Herren und Knaben sind in großer, höchst geschmackvoller und aparter Auswahl von den besten bis zu den billigsten Fabrikaten in allen modernen Geweben und Farben vollständig eingetroffen.

Musterkarten vom Lager stets portofrei zu Diensten. Ferner mache ich die

Reservisten & Dispositions-Urlauber

auf mein reichhaltiges Kleidermagazin aufmerksam, sowie auf

weiße & farbige Hemden, Unterhosen, Kragen, Kravatten, Manchetten, Hosenträger, Taschentücher u. c.

NB. Anfertigung nach Maß unter Garantie für gutes Eisen und pünktliche Arbeit.

Chr. Becker.

Rechnungsformulare

in verschiedenen Größen hält vorrätig und fertigt an die Buchdruckerei v. Fr. Stroh.

Der Reichstag, der württembergische Landtag und der badische Landtag werden im IV. Quartal 1893 zur Erledigung bedeutender Fragen zusammentreten, insbesondere werden die Verhandlungen des Reichstags über die neuen Steuer-



„Schwarzwälder Bote“ in Oberndorf a. Neckar

Über diese eminent wichtigen Verhandlungen bringt der in einer Auflage von 25,000 Exemplaren siebenmal wöchentlich erscheinende am Verhandlungstage selbst ausführliche telegraphische Berichte. Im dreimal wöchentlich erscheinenden „Unterhaltungsblatt“ kommt im Laufe des IV. Quartals neben andern spannenden Erzählungen die umfangreiche, reizend geschriebene Novelle „Im Pfarrhaus an der Office“ von Käthe v. Berg!

Freitag den 22. Septbr., nachmittags 2 Uhr, kommt im Wege der Zwangsvollstreckung gegen die Verzögerung zum Verkauf 1 schöner Sofa, 1 ganz guten Regulator, 1 neue Nähmaschine, 1 Kaffee- u. Schreibpult, 1 Bettlade samt Koff und 2 Kleiderkästen.

Öffig- & Seuf-Fabrik 6. Schmiedel in Cannstatt empfiehlt speziell präparierten Einmach-Essig, das Liter zu 30 Pf.

Gelb Tafel-Senf, pikant, magensstärkend, verdaulichst befördernd. In Badnang zu haben bei Rudolf Hauf.

Ovalfabrik, Louis Dorn, Bäcker, 636 Liter haltend, verkauft 2 gute 3/4 Eimer haltende

Ovalfässer (gebraucht) werden verkauft Steinbacherstraße 26.

Ein Fass, 28 Zmi haltend, hat zu verkaufen Karl Geiger, Maubachstr.

Bratbirnen und andere vorzügliche Mostbirnen hat abzugeben G. Metzger.

Prima gelbe Unterländer-Kartoffel verkauft jedes Quantum sehr billig. Bäcker Morscher.

Die neueste Katastrophe in Brasilien. Die Macht Praxos, des Präsidenten der brasilianischen Bundesrepublik, ist nach den neuesten Nachrichten endlich erschüttert; er soll die Kräfte und die Hauptstadt Rio de Janeiro aufgegeben und sich mit den ihm treu gebliebenen Anhängern tiefer in das Innere begeben haben, um hier den gelandeten Aufständischen die Stirn zu bieten.

Heinrich Brändle, Goldarbeiter und Graveur empfiehlt sich zur Anfertigung von Schmuckgegenständen in Gold oder Silber jeder Art, nach Muster oder Zeichnung, sowie zu Veränderungen und Reparatur an solchen. Wiederverfertigung & Vergoldung von abgenutzten Metallwaren.

Graveur-Arbeiten wie Firmastempel (Staubdruck), Fabrikzeichen in Stahl oder Messing, Brenneisen, Beschriftung etc. etc. erhalten mit Monogrammen oder sonst moderner Schrift hübsche Gravierung bei Zusicherung sorgfältiger Ausführung und billiger Berechnung.

Lotteriede Württ. Renn-Vereins. Die beliebteste Ziehung Ende September am Volksfest zu Cannstatt am 1. p. Stück zu haben bei Eberh. Feitzer, Gen. Aem. STUTTGART.

Reichsöfen, Augen heizbar, noch bereits neu, hat zu verkaufen Georg Wiedmann, Hafner. Ein größerer Regulierfüllofen (mit gekürzter Feuerung) ist gleichfalls zu verkaufen. Der Döbige.

Teppich vom Pferde losgeschlachtet und mitnahm, hat mir solchen bei Gefahr gerichtlicher Anzeige sofort wieder zuzustellen. Joh. Jakob aus Althütte.

Ein Mädchen im Alter von 14-15 Jahren kann sofort gleich oder bis Martini eintreten. Bei wem? - sagt die Expedition d. Bl.

Ein Mädchen, welches das Weiß- u. Kleidernähen unentgeltlich erlernen will, kann sofort eintreten bei Frau M. Fichtner bei Sattler Göß.

MAGGI Suppenwürze ist frisch eingetroffen bei Paul Henninger, Conditor. Veree Originalsaftstücken werden mit Maggi's Suppenwürze billig nachgefüllt.

Ungarweine in vorzüglichen echten Qualitäten zu billig gestellten Preisen bei Fr. Kunberger, Badnang. Aufs unbetreffender [K. & L.]

Universalkitt fittet alle zerbrochenen Gegenstände. In Badnang bei C. Weil, Apotheker.

Fahnhahnen gewöhnliche und schlichtbare mit Zinn (nach Reichsgesetz) empfiehlt unter Garantie E. Dieterle, Drhter, Apacherstraße Nr. 7.

Welschhorn Welschformmehl und Saatroggen empfiehlt W. Schif.

Gute gelbe Speisekartoffeln ca. 20-30 Ztr. (altbekannte Münchinger) hat zu verkaufen J. Pfeleiderer.

Gesucht auf 1. Oktober zwei möblierte Zimmer. Gefl. Offerte mit Preisangabe nimmt die Exped. d. Bl. entgegen.

Ein Rofknecht wird gesucht im grünen Baum. Ein solider Rofknecht kann sogleich eintreten bei Holzwarth z. Eisenbahn. Badnang.

Wirts-Verein Badnang. Am nächsten Freitag den 22. ds., nachmittags 3 Uhr, findet im Gasthaus z. Stern hier eine Versammlung statt.

Wiktualien-Preise vom 19. September 1893. 1 Kilo weisses Brot 25 Pf., 4 Kilo schwarzes Brot 75 Pf., 500 Gramm Minderkeiß 50 Pf., etc.

Das Land volkswirtschaftlich dem Verfall entgegen gehen muß. Was wird das Ende dieser Kämpfe in Brasilien sein? Werden jene brasilianer Recht behalten, welche behaupten, der Sieg dieser jetzigen Revolution bedeute die Wiederherstellung der Monarchie?

hat der Kaiser das Großkreuz des Roten Adlerordens verliehen; Stadtschultheiß Kümelin erhielt den Kronenorden dritter Klasse.

hat der Kaiser das Großkreuz des Roten Adlerordens verliehen; Stadtschultheiß Kümelin erhielt den Kronenorden dritter Klasse.

hat der Kaiser das Großkreuz des Roten Adlerordens verliehen; Stadtschultheiß Kümelin erhielt den Kronenorden dritter Klasse.

hat der Kaiser das Großkreuz des Roten Adlerordens verliehen; Stadtschultheiß Kümelin erhielt den Kronenorden dritter Klasse.

hat der Kaiser das Großkreuz des Roten Adlerordens verliehen; Stadtschultheiß Kümelin erhielt den Kronenorden dritter Klasse.

hat der Kaiser das Großkreuz des Roten Adlerordens verliehen; Stadtschultheiß Kümelin erhielt den Kronenorden dritter Klasse.

hat der Kaiser das Großkreuz des Roten Adlerordens verliehen; Stadtschultheiß Kümelin erhielt den Kronenorden dritter Klasse.

hat der Kaiser das Großkreuz des Roten Adlerordens verliehen; Stadtschultheiß Kümelin erhielt den Kronenorden dritter Klasse.

hat der Kaiser das Großkreuz des Roten Adlerordens verliehen; Stadtschultheiß Kümelin erhielt den Kronenorden dritter Klasse.

hat der Kaiser das Großkreuz des Roten Adlerordens verliehen; Stadtschultheiß Kümelin erhielt den Kronenorden dritter Klasse.

hat der Kaiser das Großkreuz des Roten Adlerordens verliehen; Stadtschultheiß Kümelin erhielt den Kronenorden dritter Klasse.

hat der Kaiser das Großkreuz des Roten Adlerordens verliehen; Stadtschultheiß Kümelin erhielt den Kronenorden dritter Klasse.

hat der Kaiser das Großkreuz des Roten Adlerordens verliehen; Stadtschultheiß Kümelin erhielt den Kronenorden dritter Klasse.

hat der Kaiser das Großkreuz des Roten Adlerordens verliehen; Stadtschultheiß Kümelin erhielt den Kronenorden dritter Klasse.

hat der Kaiser das Großkreuz des Roten Adlerordens verliehen; Stadtschultheiß Kümelin erhielt den Kronenorden dritter Klasse.

hat der Kaiser das Großkreuz des Roten Adlerordens verliehen; Stadtschultheiß Kümelin erhielt den Kronenorden dritter Klasse.

hat der Kaiser das Großkreuz des Roten Adlerordens verliehen; Stadtschultheiß Kümelin erhielt den Kronenorden dritter Klasse.

hat der Kaiser das Großkreuz des Roten Adlerordens verliehen; Stadtschultheiß Kümelin erhielt den Kronenorden dritter Klasse.

hat der Kaiser das Großkreuz des Roten Adlerordens verliehen; Stadtschultheiß Kümelin erhielt den Kronenorden dritter Klasse.

hat der Kaiser das Großkreuz des Roten Adlerordens verliehen; Stadtschultheiß Kümelin erhielt den Kronenorden dritter Klasse.

hat der Kaiser das Großkreuz des Roten Adlerordens verliehen; Stadtschultheiß Kümelin erhielt den Kronenorden dritter Klasse.

hat der Kaiser das Großkreuz des Roten Adlerordens verliehen; Stadtschultheiß Kümelin erhielt den Kronenorden dritter Klasse.

hat der Kaiser das Großkreuz des Roten Adlerordens verliehen; Stadtschultheiß Kümelin erhielt den Kronenorden dritter Klasse.

hat der Kaiser das Großkreuz des Roten Adlerordens verliehen; Stadtschultheiß Kümelin erhielt den Kronenorden dritter Klasse.

hat der Kaiser das Großkreuz des Roten Adlerordens verliehen; Stadtschultheiß Kümelin erhielt den Kronenorden dritter Klasse.

hat der Kaiser das Großkreuz des Roten Adlerordens verliehen; Stadtschultheiß Kümelin erhielt den Kronenorden dritter Klasse.

hat der Kaiser das Großkreuz des Roten Adlerordens verliehen; Stadtschultheiß Kümelin erhielt den Kronenorden dritter Klasse.

hat der Kaiser das Großkreuz des Roten Adlerordens verliehen; Stadtschultheiß Kümelin erhielt den Kronenorden dritter Klasse.

hat der Kaiser das Großkreuz des Roten Adlerordens verliehen; Stadtschultheiß Kümelin erhielt den Kronenorden dritter Klasse.

hat der Kaiser das Großkreuz des Roten Adlerordens verliehen; Stadtschultheiß Kümelin erhielt den Kronenorden dritter Klasse.

hat der Kaiser das Großkreuz des Roten Adlerordens verliehen; Stadtschultheiß Kümelin erhielt den Kronenorden dritter Klasse.

hat der Kaiser das Großkreuz des Roten Adlerordens verliehen; Stadtschultheiß Kümelin erhielt den Kronenorden dritter Klasse.

hat der Kaiser das Großkreuz des Roten Adlerordens verliehen; Stadtschultheiß Kümelin erhielt den Kronenorden dritter Klasse.

hat der Kaiser das Großkreuz des Roten Adlerordens verliehen; Stadtschultheiß Kümelin erhielt den Kronenorden dritter Klasse.

hat der Kaiser das Großkreuz des Roten Adlerordens verliehen; Stadtschultheiß Kümelin erhielt den Kronenorden dritter Klasse.

hat der Kaiser das Großkreuz des Roten Adlerordens verliehen; Stadtschultheiß Kümelin erhielt den Kronenorden dritter Klasse.

hat der Kaiser das Großkreuz des Roten Adlerordens verliehen; Stadtschultheiß Kümelin erhielt den Kronenorden dritter Klasse.

hat der Kaiser das Großkreuz des Roten Adlerordens verliehen; Stadtschultheiß Kümelin erhielt den Kronenorden dritter Klasse.

hat der Kaiser das Großkreuz des Roten Adlerordens verliehen; Stadtschultheiß Kümelin erhielt den Kronenorden dritter Klasse.

hat der Kaiser das Großkreuz des Roten Adlerordens verliehen; Stadtschultheiß Kümelin erhielt den Kronenorden dritter Klasse.

hat der Kaiser das Großkreuz des Roten Adlerordens verliehen; Stadtschultheiß Kümelin erhielt den Kronenorden dritter Klasse.

hat der Kaiser das Großkreuz des Roten Adlerordens verliehen; Stadtschultheiß Kümelin erhielt den Kronenorden dritter Klasse.

hat der Kaiser das Großkreuz des Roten Adlerordens verliehen; Stadtschultheiß Kümelin erhielt den Kronenorden dritter Klasse.

hat der Kaiser das Großkreuz des Roten Adlerordens verliehen; Stadtschultheiß Kümelin erhielt den Kronenorden dritter Klasse.

hat der Kaiser das Großkreuz des Roten Adlerordens verliehen; Stadtschultheiß Kümelin erhielt den Kronenorden dritter Klasse.

hat der Kaiser das Großkreuz des Roten Adlerordens verliehen; Stadtschultheiß Kümelin erhielt den Kronenorden dritter Klasse.

hat der Kaiser das Großkreuz des Roten Adlerordens verliehen; Stadtschultheiß Kümelin erhielt den Kronenorden dritter Klasse.

hat der Kaiser das Großkreuz des Roten Adlerordens verliehen; Stadtschultheiß Kümelin erhielt den Kronenorden dritter Klasse.

hat der Kaiser das Großkreuz des Roten Adlerordens verliehen; Stadtschultheiß Kümelin erhielt den Kronenorden dritter Klasse.

hat der Kaiser das Großkreuz des Roten Adlerordens verliehen; Stadtschultheiß Kümelin erhielt den Kronenorden dritter Klasse.

hat der Kaiser das Großkreuz des Roten Adlerordens verliehen; Stadtschultheiß Kümelin erhielt den Kronenorden dritter Klasse.

hat der Kaiser das Großkreuz des Roten Adlerordens verliehen; Stadtschultheiß Kümelin erhielt den Kronenorden dritter Klasse.

hat der Kaiser das Großkreuz des Roten Adlerordens verliehen; Stadtschultheiß Kümelin erhielt den Kronenorden dritter Klasse.

hat der Kaiser das Großkreuz des Roten Adlerordens verliehen; Stadtschultheiß Kümelin erhielt den Kronenorden dritter Klasse.

hat der Kaiser das Großkreuz des Roten Adlerordens verliehen; Stadtschultheiß Kümelin erhielt den Kronenorden dritter Klasse.

hat der Kaiser das Großkreuz des Roten Adlerordens verliehen; Stadtschultheiß Kümelin erhielt den Kronenorden dritter Klasse.

hat der Kaiser das Großkreuz des Roten Adlerordens verliehen; Stadtschultheiß Kümelin erhielt den Kronenorden dritter Klasse.

hat der Kaiser das Großkreuz des Roten Adlerordens verliehen; Stadtschultheiß Kümelin erhielt den Kronenorden dritter Klasse.

hat der Kaiser das Großkreuz des Roten Adlerordens verliehen; Stadtschultheiß Kümelin erhielt den Kronenorden dritter Klasse.

hat der Kaiser das Großkreuz des Roten Adlerordens verliehen; Stadtschultheiß Kümelin erhielt den Kronenorden dritter Klasse.

hat der Kaiser das Großkreuz des Roten Adlerordens verliehen; Stadtschultheiß Kümelin erhielt den Kronenorden dritter Klasse.

hat der Kaiser das Großkreuz des Roten Adlerordens verliehen; Stadtschultheiß Kümelin erhielt den Kronenorden dritter Klasse.

hat der Kaiser das Großkreuz des Roten Adlerordens verliehen; Stadtschultheiß Kümelin erhielt den Kronenorden dritter Klasse.

hat der Kaiser das Großkreuz des Roten Adlerordens verliehen; Stadtschultheiß Kümelin erhielt den Kronenorden dritter Klasse.

hat der Kaiser das Großkreuz des Roten Adlerordens verliehen; Stadtschultheiß Kümelin erhielt den Kronenorden dritter Klasse.

hat der Kaiser das Großkreuz des Roten Adlerordens verliehen; Stadtschultheiß Kümelin erhielt den Kronenorden dritter Klasse.

hat der Kaiser das Großkreuz des Roten Adlerordens verliehen; Stadtschultheiß Kümelin erhielt den Kronenorden dritter Klasse.

hat der Kaiser das Großkreuz des Roten Adlerordens verliehen; Stadtschultheiß Kümelin erhielt den Kronenorden dritter Klasse.

hat der Kaiser das Großkreuz des Roten Adlerordens verliehen; Stadtschultheiß Kümelin erhielt den Kronenorden dritter Klasse.

hat der Kaiser das Großkreuz des Roten Adlerordens verliehen; Stadtschultheiß Kümelin erhielt den Kronenorden dritter Klasse.

hat der Kaiser das Großkreuz des Roten Adlerordens verliehen; Stadtschultheiß Kümelin erhielt den Kronenorden dritter Klasse.

hat der Kaiser das Großkreuz des Roten Adlerordens verliehen; Stadtschultheiß Kümelin erhielt den Kronenorden dritter Klasse.

hat der Kaiser das Großkreuz des Roten Adlerordens verliehen; Stadtschultheiß Kümelin erhielt den Kronenorden dritter Klasse.

hat der Kaiser das Großkreuz des Roten Adlerordens verliehen; Stadtschultheiß Kümelin erhielt den Kronenorden dritter Klasse.

hat der Kaiser das Großkreuz des Roten Adlerordens verliehen; Stadtschultheiß Kümelin erhielt den Kronenorden dritter Klasse.

hat der Kaiser das Großkreuz des Roten Adlerordens verliehen; Stadtschultheiß Kümelin erhielt den Kronenorden dritter Klasse.

Der Murrthal-Bote.

Kreitsblatt für den Oberamts-Bezirk Backnang.

Nr. 147

Samstag den 23. September 1893.

62. Jahrg.

Ausgabestatt: Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag nachmittags. Preis vierteljährlich mit „Unterhaltungsblatt“ in der Stadt Backnang 1 M. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Backnang durch Postbezug 1 M. 45 Pf., außerhalb desselben 1 M. 70 Pf. — Die Einrückungsgebühr beträgt die einpaltige Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Backnang und im Zehnkilometerverkehr 7 Pf., für Anzeigen außerhalb des Bezirkes und für Anfrage-Anzeigen 10 Pf.

Abonnements-Einladung auf den Murrthal-Boten.

Mit dem 1. Oktober beginnt ein neues vierteljährliches Abonnement auf den Murrthal-Boten mit den wöchentlichen Beilagen Unterhaltungsblatt und Jugendfreund. Wir laden zu recht zahlreicher Benützung desselben ergebenst ein und bitten namentlich die auswärtigen geehrten Leser, ihre Bestellungen rechtzeitig bei den K. Postämtern, Postboten und unsern Agenten zu machen, damit eine Unterbrechung ausgeschlossen bleibt.

Die Redaktion.

Lehrplan für die Winterabendschulen.

- 1) Dauer des Kurses: Anfang November bis Ende März wöchentlich 2mal 2 Stunden.
 - 2) Zeitpunkte: Religion $\frac{1}{2}$ Stunde, Rechnen 1 St., Aufsatz 1 St., Lesen mit Realien 1 St., Landwirtschaft $\frac{1}{2}$ St.
 - 3) Stoff für die einzelnen Fächer:
 - a. Religion: Memorieren derlieder 5 und 45, sowie der 31 letzten Sprüche der im Bezirk gültigen Auswahl (von 124 der III. Vbt. an). Kirchengeschichte: Lesebuch 214.
 - b. Rechnen: Fortsetzung vom Vorjahre: Flächenberechnungen und für vorgerücktere Körperberechnungen. (Buch 76—818, 931—1010.)
 - c. Aufsatz: Briefe (auch an amtliche Stellen).
 - d. Lesen und Behandeln von Lesebuch 104, 107 (Asien und Afrika).
 - e. Landwirtschaftliches: Nachbarrecht. (Beilage zum Wochenblatt für Landwirtschaft 1893 36.)
- Hierauf ist in sämtlichen Winterabendschulen des Bezirkes der Unterricht 1893/94 zu erteilen.
Backnang, 20. Septbr. 1893.

K. Bezirksschulinspektorat. Baret.

Nadelholzgestänge- & Reis-Verkauf.

Am Montag den 25. d. M., nachmittags 3 Uhr, werden aus dem Staatswald VI. 16 Kleinersee bei Waldenweiler 44 Lose, worunter Nadelholzgestänge, namentlich aber Laub- und Nadelreis (Streureis) in Flächenlosen im Aufstreich verkauft.
Zusammenkunft um 3 Uhr nachmittags in Waldenweiler im Lamm.

Steuer-Einzug.

Die pro 30. September d. J. verfallene halbjährliche Staats- und Gemeindesteuer wird im Laufe der nächsten Woche auf dem Rathaus eingezogen, worauf die steuerpflichtigen Einwohner aufmerksam gemacht werden.
Den 20. Sept. 1893. Stadtschultheißenamt. G. G.

Stammholz-Verkauf.

Am Freitag den 29. d. M., vormittags von 10 Uhr an, auf dem Rathaus aus den Stadtwaldungen Fuchstoch, Streitweiler, Wüchelkopf, Schwammberg, Riesberg Abt. 5 und 7 und Nollenberg im Aufstreich:
20 Stück mit 8,31 Fm.
Lanholz: Eichen 9 „ „ 7,96 „
Buchen u. Eßbär 9 „ „ 46,0 „
Nadelholz-Lanholz: I. Klasse 112 „ „ 185,63 „
„ II. „ 348 „ „ 348,66 „
„ III. „ 674 „ „ 333,47 „
„ IV. „ 225 „ „ 44,13 „
„ V. „ 81 „ „ 52,53 „
Säggolz: I. II. u. III. Kl. (Hierunter 4 Stück hohle zu Viehtrögen geeignet.)
Hiezu werden Liebhaber eingeladen.
Den 20. Septbr. 1893. Stadtpfleger.

Lanholz: Eichen	20 Stück mit	8,31 Fm.
Buchen u. Eßbär	9 „ „	7,96 „
Nadelholz-Lanholz: I. Klasse	112 „ „	185,63 „
„ II. „	348 „ „	348,66 „
„ III. „	674 „ „	333,47 „
„ IV. „	225 „ „	44,13 „
„ V. „	81 „ „	52,53 „

Feuerwehr.

Am nächsten Sonntag den 24. Septbr., morgens halb 7 Uhr, hat der I. Zug (Steiger und Schlauchleger) zur Übung auszurücken.
Das Kommando.

Frauenarbeitschule Backnang.

Vom 1. Oktober ab können noch Schülerinnen für sämtliche Fächer eintreten. Auch Knäpf- und Naharbeiten für Weihnachtsgeschenke können erteilt werden. Anmeldungen nimmt entgegen
E. Mäulen.

Briefumschläge

in verschiedenem Format, aus Hanfstoff, liefert jedoch nur mit Firmendruck, und nur guter Qualität zu äußerst billigen Preisen von 500 Stück an die Buchdruckerei von Fr. Stroh.

Chr. Becker, Murrhardt.
Herbst- u. Winter-Saison 1893/94.



HERREN-MODEN-MAGAZIN

Die Neuheiten in Anzug-, Hosen- & Ueberzieher-Stoffen für Herren und Knaben, sind in großer, höchst geschmackvoller und aparter Auswahl von den besten bis zu den billigsten Fabrikaten in allen modernen Geweben und Farben vollständig eingetroffen.
Musterkarten vom Lager stets portofrei zu Diensten. Ferner mache ich die Reservisten & Dispositions-Urlauber auf mein reichhaltiges Kleidermagazin aufmerksam, sowie auf weiße & farbige Hemden, Unterhosen, Kragen, Kravatten, Mantelchen, Hosenträger, Taschentücher u. c.
NB. Anfertigung nach Maß unter Garantie für gutes Sizen und pünktliche Arbeit.
Chr. Becker.

Graf. Starbembag, daß Erzherzogin Maria Theresia den Kaiser erwartete, reichte der Kaiser dem Volkshüter die Hand und sprengte davon.

Großbritannien.

London, 18. Sept. Daily News betont, daß die Mandör in Württemberg und Baden alle Unterstellungen der gegen die Regierung eifernden Presse in Beziehung auf angebliche Unzufriedenheit Süddeutschlands widerlegt hätten. — Dem Standard wird aus Wien telegraphiert, daß der deutsche Kaiser bei seinem Besuch in Ungarn mit ungewöhnlicher Begeisterung begrüßt worden sei. — Der militärische Berichterstatter der Times veröffentlicht heute seinen ersten Artikel über die Manöver bei Meß und stellt fest, daß die deutsche Armee seit 1870 sich unablässig vervollkommen habe und zumal das taktische System vollständig umgeändert worden sei.

Nordamerika.

Ein Amerikaner über Deutschland. Der Schriftsteller Bouliney Wigelow, bekanntlich ein Jugendfreund des Kaisers, in dessen Gefolge er auch jetzt wieder den Mandörern im Reichslande und Baden wohnte, hat mit einem Mitarbeiter der „Babischen Landeszeitung“ eine längere Unterredung gehabt, aus der das Folgende zur Kenntnis weiterer Kreise gebracht zu werden verdient: „Als Kaiser Wilhelm im Jahre 1888 den Thron seiner Väter bestieg, war das amerikanische Urteil noch von einer stark vorwiegenden Antipathie beeinflusst und getrübt. Wie es gekommen, ich vermag es nicht zu erklären. Man sah in ihm einen ruhmbegierigen Friesler, man witterte kriegerische Neigungen bei ihm. Nicht zum wenigsten mag dieses falsche Urteil entstanden sein durch die stark ausgeprägte Individualität in Kaiser Wilhelms Charakter. Ein Mann, dem der scharfsinnige Geist des Kaisers innewohnt und dessen Thakraft und Eigenart ihn hinausdrängt aus ausgetretenen Geleisen, muß selbstverständlich die öffentliche Meinung mehr beschäftigen, als ein alltäglicher Charakter, und gerade ein solches Naturell ist am ehesten der falschen Beurteilung ausgesetzt. Man hat die Herrscher-Tätigkeit des Kaisers seitdem in Amerika mit einem unausgesprochenen Interesse beobachtet und gesehen, daß die Thakraft des Kaisers dem inneren Ausbau des Reiches und der hohen Kulturmission, Wächter des europäischen Friedens zu sein, gewidmet ist. Sein verständiger Sinn und seine geradlinige Gerechtigkeit, sein offenes Wesen und sein Wohlwollen haben gerade bei den Amerikanern die vollste Wundigung gefunden. Seitdem ist ein völliger Umkehrpunkt in der öffentlichen Meinung eingetreten, die sich auf ganz Deutschland ausdehnt. Nie hat der deutsche Name einen so guten Klang gehabt als jetzt. Diese Sympathie wurde noch verstärkt durch die Leistungen des deutschen Kunsst- und Gewerbeschaftes auf der Chicagoer Weltausstellung. Es liegt ein lebensfähiges Moment in dem Deutschland. Ganz besonders zeigt mir dieses wieder das deutsche Heer. Schon mancher Herrschau habe ich beigewohnt. Ich habe überall gefunden, daß die militärische Ausbildung einen gewissen Höhepunkt erreichte, den sie nicht überschreitet. Anderes im deutschen Heere. Hier imponiert mir immer und immer wieder der stetige Fortschritt. Aber besonders imponiert mir auch die Intelligenz des Heeres, die bis auf den letzten Mann sich ausdehnt. Führer und Truppen sind wie aus einem Guß. Beim erstenmal wirkt es geradezu verblüffend, wenn man sieht, daß selbst untergeordnete Kräfte innerhalb ihrer Aufgabe sich frei entfalten.

Er ist der Erbe!

Erzählung von L. Sandheim. (Fortsetzung.)
„Ihre Stimmung gegen mich, Herr Baron, ist nicht darnach angethan, mich zu ermitteln, es war auch nicht meine Absicht, Ihnen mein Anliegen vorzutragen, zu dem weder hier der Platz noch die Zeit ist, nach dem gewöhnlichen Maßstabe. Aber wie mir scheint, wollen Sie mir den Mut nehmen, Ihr Haus zu betreten.“
„Thut mir sehr leid, Herr Vorrach, dazu „Ja“ sagen zu müssen. Habe genug!“
„Von mir? Herr Baron! Woher nehmen Sie sich das Recht zu einer solchen Sprache?“
„Beide Männer waren heftig geworden.“
„Das Recht haben Sie mir gegeben, junger Herr und ich bin nicht der Mann, der —“
„Nicht weiter, Herr Baron, wenn ich Sie bitten darf“, rief Vorrach totenblau, und ehe der Baron, noch grimmiiger gemacht durch den energischen Ton des jüngeren Mannes, ein Wort weiter sagen konnte, fuhr dieser heftig fort:
„Ich habe mit Angst und doch mit heißer Sehnsucht diese Stunde erwartet, die nun so ganz anders kommt, als ich dachte, und von der ich freilich schon furchter, daß sie mir von Ihnen, Herr Baron, nichts Gutes bringen würde. Verzeihen Sie die Form, in der ich Sie anpreche; Sie zwingen mich dazu, denn sagen muß ich es Ihnen, daß ich Ihre Tochter liebe, daß ich kein größeres Glück vom Leben erhoffe als ihre Segenliebe. Wenn Sie mir entgegenstehen, daß Sie mir Ihr Haus verschließen, so müssen Sie es hier hören, Herr Baron, ich liebe Fräulein Hedwig, ich wollte Sie um ihre Hand bitten, Ihnen beweisen, daß ich ihr eine Lebenslage bieten kann, die nach deutschen Vorstellungen mehr als eine sorgenfreie ist. Und nun ist es gesagt“, schloß schwer atmend der tiefverletzte junge Mann, während über sein Gesicht der

Unteroffiziere Karten lesen zu sehen, hat man nur in Deutschland Gelegenheit. Ah, es waren herrliche Zeiten, die Tage im Reichslande. Es hat mich ungemein wohlthuend berührt, die unter verständiger Leitung fortschreitende Germanisierung sehen zu können.“

Verchiedenes.

* Ob er's wieder bringt? Auf eine überaus angenehme Art gelangte in Württemberg ein Bettler in den Besitz von 800 M., bestehend in 20-Markstücken in Gold, welche in einer Papierrolle verpackt waren. Der Bettler trat in ein dortiges großes Geschäft ein, um bei dem Chef, einem höchst gutmütigen Herrn, sein Glück zu versuchen. Während nun der Bettler das Haus verließ, reichte der Hauptkassierer eine Geldrolle durch das an der Kasse angebrachte Kassenfenster, welche für einen Mann des Geschäftes bestimmt war. Der Schnorrer, meinhend, es wird ihm ein Almosen gereicht, nimmt die Geldrolle an und verschwindet mit derselben. Man wartet nun, daß er sie wieder bringt.

* Fretter Schwindel. Der „Bad. Landesztg.“ entnehmen wir folgenden Bericht: „Vor einiger Zeit war in einem Karlsruher Blatte ein Mißtrauen gegen Lungenschwind in Aussicht angepriesen, das gegen Einwendung von 1 M. zu beziehen sein sollte. Das Mittel bestand in dem mittelfranzösischen Briefe erteilten Rat, die Kranken sollen täglich zweimal je ein Glas ihres eigenen Urins trinken. Der Ditzgelschwindel, der von diesem empfindenden Schwindel alsbald Kenntnis erhielt, erlittete Anzeige bei der Staatsanwaltschaft, die den schlimmen Ratgeber ermittelte und dessen Verurteilung zu einer 2-wöchigen Gefängnisstrafe und 10 M. Geldstrafe durch das hiesige Schöffengericht wegen Betrugs herbeiführte. Es hatte sich ergeben, daß in kurzer Zeit 18 Personen das „Mittel“ bezogen hatten. Dieser Fall zeigt von neuem auf das deutlichste, welche Vorsicht gegenüber der Anpreisung von Geheimmitteln geboten ist. Sie sind ausnahmslos auf Täuschung und Ausbeutung des Publikums berechnet.“

Handel-Gewerbe & Landwirtschaft.

Backnang, 20. Septbr. Wie in früheren Jahren hat der Septembermarkt in der Viehzufuhr eine geringe Ziffer aufzuweisen. Auf den Markt gebracht wurden 744 St. (gegen 508 im Vorjahre), 124 Paar Ochsen, 245 St. Kühe und 251 St. Stiere und Küder. Der Handel ging außer in Fettvieh, das zu guten Preisen rasch aufgefunden wurde, ziemlich langsam, so daß die Viehpreise zurückblieben. Der Markt lautete 9 Wagen an, 22 wurden abgefertigt. Milchschweine standen von 18—32 M. pro Paar im Wert, Käufer Schweine wurden bis zu 75 M. bezahlt.

* Umm. Ledermesse. Die erwarteten Zufuhren aus Altenteilig und Backnang trofen zum Schaden der Verkäufer erst abends am Bahnhof ein, so daß sie für den Markt (der sich in der Regel am ersten Tag abwickelt) verloren gingen. Die Kaufkraft war gut und es wurde der ganze Bestand zu den alten Preisen vollständig geräumt.

Landesproduktbörse.

Stuttgart, 18. Sept. In abgelaufener Woche ist am Getreideweltmarkt infolge einer Wendung zum Bessern eingetreten, als ein weiterer Rückgang der Preise nicht mehr zu verzeichnen ist; von Frankreich, England und Amerika wird sogar eine kleine Wertbesserung gemeldet, doch dürfte ein rasches Höhergehen der Preise noch nicht in naher Aussicht sein, da sämt-

liche Bedarfsländer gut mit Brodfrüchten versehen sind. Von den süddeutschen Märkten wird ruhiger Verlauf bei kleiner Preischwankung gemeldet. Der heutige Hopfenmarkt war von Käufern und Verkäufern gut besucht und mit 160 Ballen besetzt, worunter ca. 70 Ballen böhmische. Verkauf wurden 56 Ballen zu den Preisen von 200—250 M., durchschnittlich 220 M. Böhmische Hopfen, die im Preise teurer sind, wurden vereinzelt abgegeben. Die heutige Börse ist gut besucht und wurden ca. 18 000 Zentner umgelegt.

Wir notieren per 100 Kilogr.: Weizen, bayerisch 16 M. 50 Pf. bis 17 M. 60 Pf., Land 16 M. 90 Pf., La Plata 17 M. 50 Pf. bis 17 M. 60 Pf., Rumän. 17 M. 25 Pf., Kernen 17 M. bis 17 M. 10 Pf., Dinkel 12 M., Gerste, bayer. 17 M. 25 Pf., ungar. 17 M. 70 Pf. bis 19 M. 25 Pf., Haber, alt 18 M. 50 Pf. bis 19 M., neu 16 M., Mais, Donau 12 M. 75 Pf.

Stuttgart, 16. Sept. Kartoffelmarkt: Zufuhr 600 Ztr. Preis 3 M. 20 Pf. bis 3 M. 50 Pf. pr. Ztr. Krautmarkt: Zufuhr 2800 St. Preis 18 bis 22 M. per 100 Stück. Moskobstmarkt: (Witbelensplatz) Zufuhr 10 000 Ztr. Preis 2 M. 50 Pf. bis 3 M. — Pf. pr. Ztr.

Evangelischer Gottesdienst in Backnang (mit Filialen) am Donnerstag, 21. Sept. (Feiertag Matthäi) Predigt: Herr Stadtpfarrer Dr. Paret.

Gestorben:

In Stuttgart: Charlotte Ege, Freifrau von Tessen, Wittwe des Dr. K. E. Ege, Metzgermeister. W. Kant, Pferdebesitzer. Konrad Gerlach, Bäcker. Fr. Schönl, Schuhmachermeister. Wilhelmine Locher, A. Gallies, Privatier. Ferdinand Hölscher, Matth. Stängle, Gemeinderat, Berufstab. G. Kaufmann, Biegeleisler, Alford. Georg Maurer junior, fr. Buchdruckereibesitzer, Geislingen a. a. S.

Wetter am Donnerstag, 21. Sept. (Nachdruck verboten.)

Nach den meteorologischen Beobachtungen ist für Donnerstag und Freitag größtenteils bewölkt, am ersten Tage noch trocken, am letzteren zu vereinzelten Niederschlägen geneigtes Wetter zu erwarten.

Neueste Nachrichten.

Güns, 20. Septbr. Der gestrigen Mandörern wohnten die Majestäten, die Fürstlichkeiten, Erzherzogin Maria Theresia, Herzogin von Braganza, der Volkshüter v. Neuh, die Minister Kolnoy und Fejerovay, sowie ein zahlreiches Publikum bei. Kaiser Wilhelm verfolgte zum Teil an der Seite des österreichischen Kaisers aufmerksam den Geschehnisse, ließ sich das Ansehen und Abgehen der Ausrichtung der Infanterie-Mannschaften zeigen. Der Kaiser war nach einer Anwesenheit des Prinzen v. Neuh über den Empfang seitens der Bevölkerung in Güns sehr erfreut. Er zeichnete Dr. Wetzels und die übrigen Minister aus und erklärte sich mit dem Verlauf der beiden ersten Mandörvertage befriedigt. Das Mandör wurde mittags 1 Uhr beendet.

Drest, 20. Sept. Gestern sind hier 8 Personen an Cholera gestorben.
Prag, 20. Sept. Die Polizei hob eine geheime Druckerei, worin aufreizende Pamphlete hergestellt wurden, auf.

Rom, 20. Sept. In den letzten 24 Stunden kamen in Livorno 5 Erkrankungen 1 Todesfall vor.

anziehen und zu Hedwig eilen. Das war alles, was er dachte. Dann überlegte er, daß der Baron bis dahin zu Haus sein und seiner Tochter verboten haben könnte, ihn zu empfangen.

Und würde Hedwig wollen? War jener Brief von Bettina, der ihn so glücklich gemacht, auch wohl wirklich ein Beweis ihrer Liebe?
Und nun kam das Jagen wieder, das ihn schon so oft beschlich, das er aber immer von sich gewiesen hatte.

Jetzt hatte er den Paß erreicht. Dort war das Thor, weiterhin gab es noch ein kleines Gitterpförtchen, das Hedwig benutzte, wenn sie ins Dorf und nach den Leichen ging.

Ob er zu ihr eilte, wie er ging und stand? Es war das Beste! Hedwig würde nicht auf den Paß sehen, wenn sie ihn liebte, und wenn nicht — dann war ja doch alles einleitet.

Jetzt langte er bei dem Pförtchen an — noch ein selbundenlanges Jögern, dann klinkte er daselbe auf, und — o, Himmel! — da war sie, sie kam geradezu wegs darauf zugeschritten, sah ihn, hielt den Fuß an wurde gläubendrot.

Und dann war er bei ihr, lag, das Gewehr an die Mauer lehrend, ohne ein Wort der Erklärung zu ihren Füßen und lächelte ihre Hände. Eine Erschütterung, wie er sie nie gekannt, machte ihn sprachlos.

Und sie neigte sich zu ihm nieder.
„Herr Vorrach! Es ist nun alles gut — Sie sind frei!“ sagte sie leise und stehend.

„Frei, Hedwig, frei durch Sie — und —“, er sprang empor, immer die Hände in den ihrigen, — „und Sie sollen nun entscheiden, ob ich frei bin, zum Unglück oder Glück! Ich liebe Sie, Hedwig — Ihr Vater hat mich abgewiehlen, hat mich gar nicht dahin kommen lassen, ihn um Ihre Hand zu bitten. Ich frage Sie dennoch, Hedwig, teure Hedwig — können, wollen Sie die Meine sein?“

(Zottl. folgt.)